

10. Klasse
Höchstpunktzahl – 100 Punkte
Dauer - 120 Minuten
I. Hörverstehen Höchstpunktzahl -20 Punkte
Dauer – 30 Minuten

Aufgabe 1

Hören Sie und wählen Sie die richtige Variante: a, b oder c!

1. Kinder, deren Eltern einen internationalen haben, ziehen oft um.
a. Ruf b. Job c. Stelle
2. Aber sie sind nicht
- a. beneidenswert b. schlimm c. gleich
3. Tamaras Vater ist Diplomat aus
a. Jena b. Großbritannien c. Jemen
4. Tamara ist in ... geboren.
a. Jena b. Jordanien c. Großbritannien
5. Sie zurzeit in Berlin.
a. wohnt b. arbeitet als Diplomat c. studiert an der Universität
6. Sie meint, dass sich ihre Heimat auf ganz viele Orte ...
a. verurteilt b. verteilt c. vertieft
7. Durch die Globalisierung sind die Menschen gezwungen, ihren Wohnort zu ...
a. sitzen b. bezahlen c. wechseln
8. Diese Entwicklung wurde an der Technischen Universität Berlin
a. untersucht b. begonnen c. umgangen
9. Die Studie zeigte, dass die Jugendlichen mit der Situation gut zurechtkommen.
a. wenigen b. geringeren c. meisten
10. Allerdings haben sie einen ganz Begriff von der Heimat als die Kinder, die immer am selben Ort leben.
a. einfachen b. anderen c. gleichen

1 Punkt für jede richtige Antwort

Aufgabe 2

Hören Sie und entscheiden Sie: richtig oder falsch?

1. Lena wohnt in Feldkirch.
2. Lena wollte nicht in Liechtenstein wohnen, da es zu klein ist.
3. Jeden Montag fährt sie zum Studium nach Österreich.
4. Lena hat einen Platz im Studentenwohnheim gesucht, hat aber keinen gefunden.
5. An den Preisen merkt man gleich, dass Liechtenstein ein sehr reiches Land ist.
6. Es ist ziemlich kompliziert, jeden Tag nach Liechtenstein zu gelangen.
7. Lena fährt in der Regel mit dem eigenen Auto.
8. Der öffentliche Verkehr ist gut ausgebaut.
9. Liechtenstein gehört zur EU und deshalb ist es leicht, über die Grenze zu fahren.
10. Lena muss jeden Tag an der Grenze ihren Studentenausweis vorzeigen.

1 Punkt für jede richtige Antwort
Höchstpunktzahl für diesen Teil - 20

II. Leseverstehen

Höchstpunktzahl – 20 Punkte

Dauer– 30 Minuten

Aufgabe 1. Lesen Sie den Text und entscheiden Sie: richtig oder falsch?

Die ersten Schneeglöckchen

Wenn im Februar die ersten Schneeglöckchen ihre Köpfe durch den Schnee schieben, ist der Frühling nicht mehr weit. Die zarten Pflanzen erzeugen beim Wachsen Wärme und bringen so den Schnee zum Schmelzen. Solange im Winter der Boden gefroren ist, können Pflanzen kein Wasser aufnehmen, also auch nicht wachsen. Beim Schneeglöckchen ist das anders: Die ganze Energie, die es braucht, um aus der Erde zu kommen, steckt in seiner Zwiebel. Sie ist eine Art Vorratsbehälter für Wasser und Nährstoffe und versorgt die Pflanze mit allem, was sie braucht. Bei eisigen Minusgraden könnten viele Pflanzen nicht überleben. Das Wasser in den Zellen würde gefrieren, das Eis würde sich ausdehnen und die Zellen platzen. Schneeglöckchen haben jedoch auch hier vorgesorgt: Ihre Zellen verfügen über eine Art Frostschutzmittel, sodass das Wasser in den Pflanzenzellen nicht gefriert.

Raffiniert, nicht wahr? Wilde Schneeglöckchen stehen übrigens unter Naturschutz, weil sie sehr selten geworden sind.

1. Die ersten Schneeglöckchen erscheinen, wenn der Winter bald kommt.
2. Schneeglöckchen schmelzen beim Wachsen Nährstoffe
3. Im Winter nehmen die Pflanzen im Boden kein Wasser auf.
4. Die Energie zum Wachsen im Winter holen Schneeglöckchen aus den Blättern
5. Zwiebel vom Schneeglöckchen ist eine Art Vorratsbehälter für Wasser.
6. Beim Frost können Schneeglöckchen nicht überleben.
7. Das Wasser friert in den Zellen und die Schneeglöckchen können nicht überleben.
8. Die Zellen von Schneeglöckchen haben eine Art Frostschutzmittel.
9. Dank diesem Schutzmittel friert das Wasser in den Pflanzenzellen.
10. Wilde Schneeglöckchen stehen unter Naturschutz, weil sie sehr verbreitet sind.

1 Punkt für jede richtige Antwort

Aufgabe 2. Lesen Sie den Text und beantworten Sie anschließend die Fragen. Die Aufgaben haben manchmal eine andere Reihenfolge als die Informationen im Text.

Eine neue Arbeitswelt: Coworking Spaces
*Immer mehr Menschen suchen eine kreative Bürogemeinschaft - wie in der
NOIZE FABRIK in Berlin*

Um 10 Uhr kommt Joschi ins Büro. An der Rezeption gibt er an einem Computer an, dass er da ist. Nach einem netten Plausch mit seiner Kollegin Ina, geht er an seinen Platz und packt seinen Laptop aus. Joshi ist 34 und Softwareingenieur. Ina, seine Tischnachbarin ist Grafikerin und baut heute ihre Webseite neu. Beide könnten ebenso gut zu Hause bleiben, anstatt in ein Büro zu gehen.

Dank Internet und der Möglichkeit über Chats und andere Kommunikationsprogramme mit Kollegen am anderen Ende der Welt permanent verbunden zu sein, könnten viele Menschen heutzutage einfach zu Hause bleiben. Doch obwohl immer mehr Jobs keine Präsenz mehr an einem bestimmten Arbeitsort verlangen, finden sich immer mehr Menschen im Coworking Spaces zusammen. Besonders in Großstädten werden immer mehr solcher Gemeinschaften gegründet. Viele werden dabei nicht nur tagsüber als Büros genutzt, sondern auch abends für Veranstaltungen.

“Wir haben unseren Coworking Space gegründet, weil wir kreative Menschen zusammenbringen wollen”, sagt Gabriel Moss, Gründer der Bürogemeinschaft. “Gerade, wenn man in unterschiedlichen Branchen arbeitet, kann ein Austausch sehr erfrischend sein. Aber wir möchten auch aktiv etwas für die Kultur tun und veranstalten Konzerte in unseren Räumen und vermieten sie auch für andere Events an andere, um Geld reinzuholen.”

Josha und Ina machen in der Küche eine Pause. Gérome, ein Koch, beginnt gerade Gemüse klein zu schneiden. Einmal pro Woche wird nämlich für alle gekocht und auch Gäste, also solche, die noch keinen Platz in der NOIZE FABRIK haben, sind eingeladen, mitzuspeisen.

“Bevor ich mir einen Platz gemietet habe, habe ich hier erstmal mit den Leuten zu Mittag gegessen. Ich wollte sie erstmal kennenlernen, bevor ich mich entscheide, jeden Tag unter ihnen zu sein”, sagt Josha, “ich bin heilfroh, dass ich mich so schnell hier eingefunden habe. Zu Hause ist mir die Decke auf den Kopf gefallen.”

11. Für immer mehr Jobs heutzutage

- a) muss man zu Hause bleiben.
- b) braucht man mehr Chat- und Kommunikationsprogramme.
- c) muss man nicht mehr in eine Firma gehen.

12. Der Gründer der Bürogemeinschaft vermietet die Räume, weil er

- a) kreative Menschen zusammenbringen möchte.
- b) die Bürogemeinschaft so besser finanzieren kann.
- c) gerne etwas für die Kultur macht.

13. Einmal pro Woche

- a) gibt es eine Veranstaltung.
- b) essen alle zusammen zu Mittag.

14. Einmal die Woche können auch Menschen in die NOIZE FABRIK kommen,
a) die noch keinen Platz in der NOIZE FABRIK haben.
b) die noch keine Arbeit haben.
c) die noch nicht gegessen haben.

15. Die Gäste können
a) mit den anderen Kreativen ein Konzert machen.
b) mit dem Koch zusammen das Mittagessen zubereiten.
c) mit den Mietern in der NOIZEFABRIK essen.

2 Punkte für jede richtige Antwort Höchstpunktzahl für diesen Teil - 20

III. Gebrauch von Deutsch Höchstpunktzahl -20 Punkte Dauer – 20 Minuten

Aufgabe 1. Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort (a, b oder c) in die Lücken 1-10 passt.

Liebe Jasmin,

wie geht es dir? Bist du gestern gut nach Hause gekommen? Es war ein 1 Abend! Jasmin, ich habe versucht, dich telefonisch 2 erreichen, leider ohne Erfolg, 3 schreibe ich dir schnell. 4 ich gestern nach Hause gekommen 5 , war mein Portemonnaie weg. Kannst du 6 vielleicht noch erinnern, ob ich es in meine Tasche gesteckt habe, nachdem ich bezahlt hatte? Ich war heute schon in der Disco, sie haben nichts 7 . An 8 Bar neben uns standen doch zwei komische Männer. Denkst du, dass einer von 9 das Portemonnaie genommen haben könnte? Ich hatte zum Glück nicht so viel Geld dabei, aber alle Papiere! Ich werde noch zum Fundbüro gehen, vielleicht hat jemand dort das Portemonnaie abgegeben. Sag mir bitte schnell Bescheid, ob du dich 10 irgendetwas erinnern kannst.

Liebe Grüße
Olivia

- | | | | |
|--|---------------------------------|--|--------------------------------|
| 1. a) schöne
b) schöner
c) schönes | 4. a) Als
b) Wenn
c) Wie | 7. a) fanden
b) finden
c) gefunden | 10. a) an
b) auf
c) über |
| 2. a) um zu
b) damit
c) zu | 5. a) habe
b) bin
c) war | 8. a) der
b) dem
c) die | |
| 3. a) deshalb
b) wegen
c) weshalb | 6. a) dich
b) dir
c) sich | 9. a) den
b) ihnen
c) sie | |

1 Punkt für jede richtige Antwort Höchstpunktzahl für diesen Teil - 10

Aufgabe 2. Lesen Sie zuerst den Brief und entscheiden Sie, welches Wort (a-o) in die Lücken (11-20) passt. Sie können jedes Wort nur einmal verwenden. Nicht alle Wörter passen in den Brief.

Sehr geehrter Herr De Luca,

vielen Dank für das kurze Gespräch auf der Bildungsmesse in Köln. Ich hoffe, Sie hatten 11 ein bisschen Zeit, sich Köln anzusehen.

Wie Sie ja wissen, sind wir ein kleiner Verlag, 12 aber vor allem im Bereich der Fremdsprachen seit vielen Jahren sehr erfolgreich ist. Wir entwickeln 13 Lehrwerke für alle Schulformen.

Mein Vater hat den Verlag in den 70er Jahren gegründet. Er war überzeugt, 14 es immer einen Markt für gute Bücher geben wird. Qualität war für ihn 15 wichtig. Auch heute stehen unsere Bücher für höchste Qualität. Deshalb ist der Verlag in den letzten Jahren auch so gewachsen. Wir sind vor einem Jahr dann auch in ein neues und größeres Gebäude gezogen,

16 wir einfach keinen Platz mehr in unserem alten Haus hatten.

Wir haben ja auf der Messe auch 17 unser neues DaF-Lehrwerk für Jugendliche gesprochen. Der erste Band ist jetzt erschienen. Ich habe Ihnen das Buch gestern 18 der Post geschickt. Ich hoffe, es gefällt Ihnen.

Ich würde Sie 19 zu einem Gespräch in Florenz treffen. Dann 20 wir alle Fragen besprechen. Hätten Sie vielleicht Anfang Juli Zeit?

Mit freundlichen Grüßen

Holger Behm

- | | | | |
|------------|---------|--------------|------------|
| a) noch | e) weil | i) mit | m) müssten |
| b) dass | f) auf | j) wenn | n) jetzt |
| c) könnten | g) über | k) besonders | o) denen |
| d) der | h) für | l) gern | |

1 Punkt für jede richtige Antwort
Höchstpunktzahl für diesen Teil - 20

IV. Schreiben

Höchstpunktzahl -40 Punkte Dauer – 40 Minuten

Aufgabe: Schreiben Sie Ihre Meinung (ca. 80 Wörter)

Sie haben einen Beitrag gelesen, den ein Schüler auf Facebook gepostet hat. Er beschwert sich darüber, dass er wegen Internetnutzung Probleme mit den Eltern hat. Die Mutter denkt, dass der Sohn viel Zeit im Internet sitzt und wird dabei den Kontakt zur „richtigen“ Welt verlieren, denn das Internet süchtig macht.

Was meinen Sie? Schreiben Sie Kommentar zur Post.

40 Punkte /